

Patrozinium zu Weihnachten gefeiert

Am zweiten Weihnachtsfeiertag feiert die Kirchengemeinde von Attenhausen in der Pfarrkirche St. Stephanus ihr Patrozinium. Dieses hohe kirchliche Fest mit Aussetzung des Allerheiligsten vor vielen Christgläubigen konnte im schmucken Gotteshaus gefeiert werden. Der indische Pater Georg, der seit ein paar Monaten Pater Jis Mangaly im Pfarrverband zur Seite steht, hatte sich dafür Zeit genommen nach Attenhausen zu kommen um den Gottesdienst zu zelebrieren und der mit seiner lebensbejahenden Art und Weise jeden Christen überzeugen kann und der seine Freude verkündete, hier gerne Gottesdienst zu feiern. Das Friedenslicht aus Bethlehem war auch in Attenhausen in der Kirche zugegen und hilft im hohen Maße den Mut zum Glauben zu haben, diesen zu leben, zu dienen und zu helfen in schwierigen Lebenssituationen. Das Fest von St. Stephanus zeigt uns durch den Märtyrertod zugleich aber auch, dass wir neben der Freude im Leben (Geburt Christi) und im wieder mit Tod konfrontiert werden (Steinigung des Heiligen Stephanus). Noch heute werden Christen weltweit verfolgt. Pater Georg führte aus, dass uns durch den ersten Märtyrer Stephanus offenbart werden soll, dass wir stets für den christlichen Glauben und Wertmoralvorstellungen nach Christus eintreten sollen. Diese Glaubensüberzeugung ist unser Auftrag aus der Taufe. Wenn wir Gott entdecken, so Georg, werden wir unser Leben zum Guten verändern. Das Wort Märtyrium bedeutet für Gott Zeugnis abzugeben.

Mesner Paul Kapser hatte dazu die Kirche mit Christbaum, Krippe und weihnachtlichen Gaben hervorragend geschmückt, so dass in jeder Hinsicht eine weihnachtliche Atmosphäre entstand und somit auch viel von der Freude über die Geburt von Jesus Christus nach Attenhausen getragen wurde. Die Lektoren, Ministranten, Chor und Organist Alfons Kreitmaier leisteten ebenso ihren Beitrag zu diesem Festtag. Dem Volk von Attenhausen wurde in diesem Gottesdienst gedankt für die Bereitschaft zu spenden und sich im Dorf zu engagieren.



